



Mechanik trifft Management

MBA für Techniker. Auch der brillianteste Tüftler muss wirtschaftliches Know-how tanken, will er in die Führungsebene vordringen. Einige MBA-Lehrgänge haben sich dieser Aufgabe gestellt.

VON ERIKA PICHLER

Wenn sich zum technischen Know-how auch wirtschaftliches gesellen soll, können Kurse und Seminare einiges vermitteln – für eine langfristige berufliche Veränderung muss es aber meist ein wenig mehr sein. Einige Business Schools und Universitäten bieten daher spezielle Lehrgänge für Techniker an.

Eigene Modellfirma

Ein Klassiker ist das generalistische Programm MBA Generic Management der Montanuniversität Leoben, das im MBA-Ranking 2013 des „Industriemagazins“ zur Nummer eins gekürt wurde. Lehrgangsführer Hubert Biedermann: „Zu uns kommen Techniker ebenso wie Juristen oder Betriebswirte, die in technischen Funktionen tätig sind oder Mediziner und NPO-Mitarbeiter, denen es um Fragen des Qualitätsmanagements geht.“ Eine Besonderheit des didaktischen Konzepts ist eine eigens entwickelte Modellfirma, auf deren jeweilige Produkte, Bilanzen und Jahresabschlüsse sich etliche Lehrveranstaltungen, Fallbeispiele beziehen. Auch beim Studienabschluss spielt dieses virtuelle Unternehmen eine Rolle. „Neben der Masterthesis müssen die Studierenden einen Vier-Tages-Block absolvieren, im Rahmen dessen sie in Kleingruppen mit Reorganisationsaufgaben dieser Modellfirma konfrontiert werden“, sagt Biedermann. „Sie müssen dann gemeinsam eine Strategie finden und diese Strategie unter Wettbewerbsbedingungen vor einem fiktiven Aufsichtsrat präsentieren.“ Auch der Lehrgang Engineering Management vom Continuing Education Center (CEC) der TU Wien richtet sich vorwiegend an Personen mit technischem Basiswissen, die an der Schnittstelle zwischen Technologie und Wirtschaft agieren möchten. Er schließt mit einem Master of Science (MSc) ab.

Rund um das Auto

Ebenfalls am CEC hat der Maschinenbau-Diplomingenieur Herwig Jörgl ein MBA-Programm absolviert, das speziell für Führungskräfte in der Automobilindustrie ausgelegt ist. Professional MBA Auto-



Erfolgreiche Mischung: technisches Verständnis und wirtschaftliches Know-how.

[Imago/Plusfoto]

motive Industry wird in Kooperation mit der Technischen Universität Bratislava als grenzübergreifendes Programm geführt. Unterrichtssprache ist Englisch. Zehn Module werden in Wien, fünf in Bratislava abgehalten, und zwar innerhalb von nur 13 Monaten. „Hier werden alle Ferienzeiten ausgelassen. So ist es möglich, in dieser Zeit den Stoff von drei Semestern zu bewältigen. Ein Zuckerschlecken ist das nicht, und es braucht ein hohes Maß an Selbstdisziplin“, sagt Jörgl, der den MBA während seiner Berufstätigkeit bei einem weltweit tätigen steirischen Entwickler für Antriebssysteme absolviert hat. Wichtig sei für ihn an erster Stelle der Praxisbezug dieser Weiterbildung gewesen. „Es ist hier vor allem darum gegangen, reale Probleme zu

AUF EINEN BLICK

Professional MBA Automotive Industry

TU Wien, Continuing Education Center,
www.automotive.tuwien.ac.at

Danube Professional MBA Aviation

Donau-Universität Krems,
www.mba-krems.at

MBA Generic Management

Montanuniversität Leoben,
www.mba.unileoben.ac.at

Weitere Möglichkeiten:

Master Wirtschaft und Recht für

TechnikerInnen, www.jku.ac.at, MBA

Management for Engineers, www.limak.at

lösen.“ Der zweite wichtige Effekt sei die Horizonterweiterung gewesen: die Sicht auf das Thema Automotive unter einem anderen Blickwinkel und das bessere Verständnis von Zusammenhängen. Auch eine interessante berufliche Weiterentwicklung ergab sich: „Gegen Ende des Studiums hat mir einer der drei Eigentümer des größten slowakischen Automobilzulieferers angeboten, dort eine strategische Position zu übernehmen. Nachdem er mich mehr als ein Jahr habe beobachten können, finde er, ich passe sehr gut zu seiner Firma.“ Ein schöner Einstieg.

Absturzsichere Führung

Der Danube Professional MBA Aviation ist sehr speziell – das viersemestrige Programm für die Luftfahrtbranche ist in Europa eines der wenigen zum Thema. „Unsere Faculty ist so international wie der Markt. Wir haben Absolventen aus 30 Ländern. Im gerade gestarteten Studiengang sind erstmals Studierende aus der Türkei, aus Kasachstan, Rumänien, Polen und Russland vertreten“, so Lehrgangsführerin Doris Burger. Zum Programm zählen auch Studienreisen, zum Beispiel nach China.

Die Teilnehmer stammen laut Burger „aus allen Teilbereichen der Luftfahrtindustrie: Airlines, Airports, Air Traffic Management, aus

dem Bereich Aircraft Manufacturing, sprich Produktion, und ebenso aus internationalen Luftfahrtorganisationen. Darunter sind Techniker, Piloten, aber auch Managerinnen und Manager von Airports und Airlines, die aufgrund ihrer langjährigen, branchenspezifischen beruflichen Erfahrungen aufgenommen werden.“

Im ersten Studienjahr werden die sogenannten Business Fundamentals vermittelt, zum Beispiel Strategie, Controlling und andere wirtschaftliche Grundlagen. Im zweiten Studienjahr geht es um branchenspezifische Inhalte, beginnend mit rechtlichen Besonderheiten über Airline Management, Airport Management, Air Traffic Management und Sustainable Aviation Management.